

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 10 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Postämtern oder dem nächsten Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile über deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 113.

Donnerstag, den 4. Oktober.

1866.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Schönbrunn.

Holzverkauf.



Montag, den 8. d. M., werden im Esbach

40 Klafter Nadelholzschleiter und Prügel und 154 Haufen unauflösliches tannenes Reisig, geschätzt zu 8000 Wellen,

zum Verkauf gebracht.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag beim Buhlerstich.

Wildberg, 30. September 1866.

K. Forstamt.

Niethammer

Calw.

Kinderpest betreffend.

In Dornbirn in Vorarlberg ist die Kinderpest ausgebrochen und hat in dessen Folge das K. Ministerium des Innern Folgendes verfügt:

die Ein- und Durchfuhr von Rindvieh, Schafen, Schweinen und Ziegen, dergleichen von Rohprodukten der genannten Thierarten, namentlich von Rinds- und Schafhäuten, Haaren, Borsten, Wolle, Hörnern, Klauen, Knochen, Därmen, Talg und Fleisch, welche aus Vorarlberg kommen, ist bis auf Weiteres gänzlich verboten.

Sollte sich in hiesiger Stadt irgendwo der Verdacht des Auftretens dieser Krankheit zeigen, so ist unterzeichneter Stelle alsbald Anzeige zu erstatten.

Den 3. Oktober 1866

Stadtschultheißenamt.

Haffner, A. B.

Calw.

Herstellung eines steinernen Brunnentrogs.

Gemeinderäthlichem Beschlusse zufolge soll der Inselbrunnen mit einem steinernen Trog versehen werden, bei dessen Herstellung die Maurer- und Steinhauerarbeit — 76 fl. beträgt.

Diese Arbeit wird im öffentlichen Aufstreiche vergeben und ist die Affordersverhandlung auf

Samstag, den 6. Oktober, Vormittags 11 Uhr,

festgesetzt, wozu Affordersliebhaber mit dem Ansuchen eingeladen werden, daß Ueberschlag und Bedingungen bei Unterzeichnetem eingesehen werden können.

Calw, 29. September 1866.

2)2. Stadtbaumeister Blach.

Außeramtliche Gegenstände.

Feuerwehr.



Heute — Donnerstag — Abends 8 Uhr, ist monatliche Versammlung bei Hammer (Michael).

Das Commando.

Schützen-Gesellschaft.

Nächsten

Sonntag, den 7. Oktober,

findet das beabsichtigte Gansschießen statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

2)1.

Schützenmeisteramt.

Hochzeits-Einladung.

Auf Dienstag, den 9. und Mittwoch, den 10. Oktober,

laden zur Feier ihrer Hochzeit in das Gasthaus zum Adler in Neubulach freundlichst ein

Wilhelm Steiner,

Sohn d. Schull. Steiner v. Schmied,

und seine Braut

Friederike Kübler,

Ich. d. gew. Hirsch in Neubulach.

Traubenzucker

bester Qualität empfiehlt namentlich bei Abnahme von mindestens 1/2 Ctr. zu sehr billigem Preis

Emil Georgii.

Mehrere Röcke,

eine neue Schützenjuppe, einige Paar Sofen und Westen hat billig zu verkaufen

Es ist eine gute

Schrotflinte

und ein Berliner Eisen (Fuchsjelle) zu verkaufen; wo? sagt die Red. d. Bl.

Mitleser.

Zum „Beobachter“ wird für das laufende Quartal ein Mitleser gesucht unter günstigen Bedingungen. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion d. Bl.

Die Unterzeichneten haben wieder 14 leere Delfässer

zu verkaufen, die, wenn sie zusammen genommen würden, um damit zu räumen äußerst billig abgegeben werden.

Calw, 1. Oktober 1866.

3)1. Schill & Wagner.

Einem verehrlichen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich bis zum nächsten Samstag, den 6. Oktober, im Gasthof zum „Badischen Hof“ (Thudium) eine zahnärztliche Praxis eröffnet habe, wobei alle Operationen, als Ausziehen, Plombiren, Einsetzen von Zähnen etc. ausgeführt werden.

Riedmüller, Zahnarzt, Assistent von Dr. Dieffenbach in Stuttgart.

Weingeist,

feinst doppelt gereinigten Berliner Kartoffelsprit,

empfehlen billigst Emil Georgii.

Calw.

Verkauf.

Nächsten Samstag, den 6. Oktober, Mittags 1 Uhr,

verkauft Jakob Hammer's Frau in der Mehrgasse gegen sogleich baare Bezahlung im Aufstreich:



2 Wagen, 1 Dungschlitten, 1 Pflanderpflug, 1 Egge,

mehrere Ketten und verschiedene Fuhrgeschirr, sowie Mehgerhandwerkzeug.



Calw.

Eine noch ganz gut erhaltene

Druckpumpe,

für Küfer oder Bierbrauer geeignet, hat um billigen Preis zu verkaufen

Ludwig Giebenrath, senior, Küfermeister.

2)2.

Memmingen.

Wir beehren uns den Herren Landwirthen unsere

Mech. Flachs-, Hanf- und Bergspinnerei

zum Spinnen im Lohn zu nachstehenden Bedingungen bestens zu empfehlen:

- 1) Für den Schneller von 1000 Fadenumgängen auf dem allgemein eingeführten Haspel werden vier Kreuzer Spinnlohn berechnet.
- 2) Aus Flachsabwerg wie auch Hanfabwerg wird Garn Nro. 12 gesponnen.
- 3) Von ungehebeltem jedoch schön geschwungenem Flachs und Hanf, welcher leichter zugleich fein gerieben sein muß, wird das Aushebeln unentgeltlich besorgt. Die ausgehebelte lange Faser wird zu 25r-30r Garn und das sich beim Hebeln ergebende Abwerg zu 12r Garn versponnen.
- 4) Fein gehebelter Flachs und Hanf wird ebenfalls zu 25r-30r Garn versponnen; bedingt die Qualität noch ein Nachhebeln, so spinnen wir aus dem ausgehebelten feineren Abwerg 14r-20r Garn.

Herr M. Armbruster sen. in Calw wurde von uns als Agent angestellt und wird derselbe den ihm zum Spinnen übergebenen Rohstoff schleunigst an uns hierher senden, sowie auch seiner Zeit das Gespinnst an unsere verehrt. Kunden zurückbefördern, ebenso können auch Muster unserer Gespinnste daselbst eingesehen werden.

Unsere Garne erfreuen sich bereits seit mehreren Jahren des allgemeinen Beifalls und sehen wir recht häufigen Zuweisungen entgegen.

Hochachtungsvoll

F. Kerler & Comp.

Holz-Verkauf.

Montag, den 8. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

werden im Waldhorn dahier aus den Freih. v. Gütlingen'schen Waldungen Lichtwald, Neubann und Kegelshardt

4 1/2 Klafter tann. Scheiter u. Krügel u.

78 1/2 " tannenes Stochholz

im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber einladet

Berneck, 2. Oktober 1866.

Freih. v. Gütlingen'scher Förster Maier.

Fasbhahnen,

gewöhnliche und verschleißbare, in schöner Auswahl empfiehlt

2)2. Friedr. Müller a. Markt.

Ein solides fleißiges

Mädchen,

das in häuslichen Geschäften erfahren ist, findet bis Martini gegen guten Lohn eine Stelle; zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Gute Kartoffeln

verkauft

2)1.

Carl Leonhardt

Calw

Sch erlaube mir, meinen verehrten Badgästen anzuzeigen, daß

mein Bad

noch bis zum 20. dieß eröffnet ist.

Zugleich mache ich für den gütigen Besuch meinen verbindlichsten Dank.

Fr. Schnafer.

Bühlhof bei Möttlingen.

Der Unterzeichnete hat eine größere Parthie

guter Kartoffeln

zu verkaufen.

Bestellungen wollen bei Bäckermeister Haydt in der Vorstadt gemacht werden, wo auch Muster zu haben sind.

Gutspächter Zeeb.

Musterkarte-Empfehlung.

Die Karte der Herren Bilfinger u. Hörner in Stuttgart, mit den neuesten Mustern von Herbst- und Winterstoffen versehen, ist soeben eingetroffen.

Ich erlaube mir daher, solche zu gef. Benützung bestens zu empfehlen.

W. Ensklin.

Wildbad.

Gasthaus zu verkaufen.



Auswärtiger Geschäfte halber bringe nächsten Samstag, den 6. dieß, Mittags 2 Uhr,

mein Anwesen, Gasthaus zum „grünen Baum“ hier, auf hiesigem Rathhaus zum öffentlichen Verkauf, und lade hiezu Liebhaber höflich ein, mit dem Bemerken, daß die Bedingungen billig gestellt sind. Es besteht in:

I. Nro. 146 ein zweifloßiges Wohn- u. Wirtschaftsgebäude mit großem gewölbtem Keller, 12 freundlichen großen Zimmern, Küche, Kammern etc.

Es ist an der Hauptstraße gelegen, und in unmittelbarer Nähe des demnächst zu erbauenden Bahnhof.

II. Nro. 146 B. ein 2stöckiges Hintergebäude mit Stallungen, Waschküche, Brennerei, Holzremise, Futterboden, Knecht- und Geschirrtammern.

III. Nro. 146 C. ein einstöckiges Gartengebäude mit Buffet und Regelbahnen.

IV. Großer Hofraum mit laufendem Brunnen.

V. Wirtschaftsgarten mit Pavillon und anschließend ein Gemüsegarten.

Die Gebäude sind neu und gut gebaut, und die Lage und Räumlichkeiten derart, daß jedes Geschäft mit Erfolg betrieben werden kann.

Es kann auch die vollständige Einrichtung mit erworben werden.

Achtungsvoll

C. A. Keppler.

Das kürzlich ausgespielte Portrait

„Das Nachtmahl Christi“

ist dem Verlaufe ausgesetzt und wird Demjenigen überlassen, welcher binnen 14 Tagen das höchste annehmbare Gebot macht.

A. Delschläger.

Ein möblirtes Zimmer

für einen oder 2 Herren hat sogleich zu vermietten

S. Biegler zur alten Post.

Geld = Gesuch.

Ein pünktlicher Zinszahler sucht gegen gegläubte Versicherung 400 fl. auf mehrere Jahre aufzunehmen. Hierauf respektierende Kapitalisten wollen ihre Anträge an die Red. d. Bl. richten.

Tagesneuigkeiten.

— Stuttgart, 2. Okt. (3. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Den Vorsitz führt (an der Stelle des durch eine dringende Familienangelegenheit verhinderten Präsidenten Weber) der Vicepräsident Duvernoy. Eingelaufen ist ein dringlicher Antrag von Erath, Schall, Nägele, Maulen, Kausler u. A., die R. Regierung um alsbaldige Einbringung eines Gesetzesentwurfs zu bitten, durch welchen zum Zwecke der Vermehrung der Circulationsmittel weitere 7 Mill. Gulden Papiergeld von dem Staate freit würden. Die Dringlichkeit des Antrages wird aber von der Kammer mit 49 gegen 30 Stimmen abgelehnt. Eingelaufen ist folgende Anfrage Hölders an den Min. des Außern: 1) Ist zwischen Preußen und Württemberg irgend eine Vereinbarung we-

gen gegenseitiger militärischer Hilfe im Falle eines Angriffs auf deutsches Gebiet oder eines Krieges überhaupt getroffen worden? und bejahenden Falls, worin besteht dieselbe? 2) Ist über das künftige Verhältniß der Festung Ulm mit Preußen oder einem andern Staat etwas vereinbart worden und was? — Die Tagesordnung führt auf die Berathung des ersten Rechenschaftsberichtes, über den Zeitraum vom 18. Aug. 1865 bis zum 22. Mai 1866. Ref. Mittnacht: Zu dem Geset über das Schuldwesen der Studirenden vom 11. Sept. bemerkt Kanzler v. Wesler, daß es sich in dem einen Jahr seines Bestehens als praktisch und wohlthätig erwiesen habe, so daß wenige Anmeldungen von Gläubigern eingekommen seien. — Zugleich wird von der Kammer die Berathung des Rechenschaftsberichtes über den Zeitraum vom 8.



Juni bis zum 25. Sept 1866 vorgenommen, und wird über die einzelnen Artikel theils Tagesordnung, theils Verweisung an die betreffende Kommission beschlossen. — Die Ministerialverfügung, betreffend die Befugniß homöopathischer Aerzte zum Selbstbereiten und Abgeben von durch sie verordneten homöopathischen Arzneimitteln, gibt Goltzer Veranlassung, für die homöopathischen Aerzte größere Freiheit in ihrem Wirkungskreise zu verlangen, Maier und Dentler schließen sich diesem Verlangen an und es wird die Ministerialverfügung zufolge des gestellten Antrags an die Kommission für innere Verwaltung gewiesen. Der Entwurf eines Gesetzes über die Gerichtsverfassung, und damit zusammenhängend der demnächst einzubringende Entwurf einer Strafprozessordnung, und der Entwurf einer bürgerlichen Prozessordnung, welche letzterer gleichfalls noch in diesem Jahre eingebracht werden soll, soll an eine zu wählende Justizgesetzgebungscommission von 15 Mitgliedern gewiesen werden. Ueber die Geschäftsbehandlung innerhalb der Kommission selbst (ob in pleno oder in Sektionen) würde diese zunächst Vorschläge an die Kammer zu machen haben. — Eine Interpellation von Ammermüller, Dessner, Schall, Grath, Müllen u. A. an den Minister des Innern fragt an, ob der längst versprochene Entwurf einer Bauordnung noch im Laufe dieses Landtags zur Verlage kommen werde. — Eine Interpellation von Gehler, Grathwohl, Amos, Hörner, Jbler, Fruch, Pfäfflin, Landenberger, Müllerich, Dintelader, v. Gültlingen, v. Dru u. A. fragt bei dem Minister der Verkehrsanstalten an, ob derselbe nicht geneigt, auf der obern Neckarbahn Schnellzüge, durchgehende Züge und eine Vermehrung der Züge einzuführen. Die Tagesordnung führt auf Vornahme von Wahlen. (Schluß folgt.)

— Stuttgart, 30. Sept. In der vergangenen Nacht ist die württembergische Kriegskontribution von 8 Millionen Gulden mittelst Extrazugs in 7 Wagen nach Berlin abgegangen. Begleitet wurde der Zug von dem Obersteuerrath Neuschler und dem Finanzrath Ruff.

— Karlsruhe, 27. Sept. Der Verlust der badischen Armeedivision in den Gefechten bei Hundheim, Werbach und Gerchsheim wird in einem offiziellen Bericht wie folgt angegeben: im Ganzen 22 Tode, darunter 3 Offiziere; ferner 118 Verwundete, wovon 4 Offiziere; gefangen 1 Offizier und 3 Mann; vermisst 68 Mann; zusammen 212 Mann.

— Lindau, 30. Sept. Die Kabellegerung von Rorschach nach Lindau ist soeben glücklich beendigt. Die Correspondenz via Lindau ist von morgen an wieder offen.

— München, 30. Sept. Die königliche Verordnung vom 9. Juli, betreffend die Verfassung der gesamten Landwehr in den aktiven Dienst, ist wieder außer Wirksamkeit gesetzt.

— Meiningen, 27. Sept. Heute fand die Huldbigung der Stände statt. Die Thronrede betonte, daß die Führerschaft Deutschlands Preußen gebühre. Der Herzog sei dem Bündnisse im Interesse Deutschlands freudig beigetreten. Die Exekutionskorpsen sind dafür denn auch zurückbeordert worden.

— Hanau, 30. Sept. Der Kurfürst wird das hiesige Schloß zu seinem Aufenthalte nehmen und schon in den nächsten Tagen hier eintreffen. (So haben denn die glücklichen Kurhessen ihren Fürsten, eine Civilliste und — die Preußen.)

— Die Gesetzeblätter in Kurhessen und Hannover verkündigen das Gesetz, betreffend die Vereinigung dieser Länder mit der preussischen Monarchie.

— Ueber die Verhandlungen mit Sachsen geht der „Rheinischen Zeitung“ aus Berlin folgende Mittheilung zu: „Die immer erheblicheren Schwierigkeiten, welche sich dem Ausgleiche mit Sachsen gegenüberstellen, werden nicht von der preussischen Regierung erhoben, sondern liegen gerade dort, wo im Namen des europäischen Gleichgewichts den siegreichen preussischen Waffen ein Halt geboten wurde, um die Integrität Oesterreichs zu bewahren und in Deutschland die Mainlinie zu ziehen. Dazu kommt wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, daß man in hiesigen leitenden Regionen von den sächsischen Schmerzensschreien sehr nahe berührt zu sein scheint. Offenbar wird diese Stimmung von Denjenigen benützt, die zwar keinen leitenden Einfluß auf die Angelegenheiten haben, deren fromme legitimistische Grundsätze aber nicht verfehlen, eine sichtbare Wirkung auszuüben. Unter solchen Um-

ständen ist Zeitgewinn die einzige Rettung vor einer Nachgiebigkeit gegen die sächsischen Präventionen.“

— Berlin, 29. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ weist auf die neuerdings veröffentlichte Note des medlenburgischen Ministerpräsidenten vom 18. Juni hin und bemerkt: Der Zusammenritt des Parlaments würde auch ohne die Theilnahme Medlenburgs stattfinden; von einer Zustimmung der medlenburgischen Stände werde Preußen das Zustandekommen des norddeutschen Bundes nimmermehr abhängig machen; das heiße auf die politisch unbrauchbaren Zustände des alten Bundes zurückkehren, wo die bedeutendste Regierung jede Reform vereiteln konnte

— Berlin, 1. Okt. Abends. Man erwartet heute oder morgen die Unterzeichnung des Friedensvertrages in Wien zwischen Oesterreich und Italien.

— Kiel, 29. Sept. Der Lber Präsident hat verfügt, daß die bisher gesondert erschienenen Holsteiner und Schleswiger Verordnungsblätter aufhören und fortan ein gemeinsames schleswig-holsteinisches Regierungsblatt erscheinen soll.

— Schwerin, 2. Okt. Der Kommissionsbericht in der Angelegenheit des norddeutschen Bundes empfiehlt die Zustimmung dazu zu erklären, daß die medlenburgischen Regierungen sich an der Feststellung des Bundesverfassungsentwurfs betheiligen, um denselben dem zu berufenden Parlamente zur Berathung vorzulegen. Die Kommission hebt zahlreiche Bedenken über den preussischen Entwurf vom 10. Juni hervor; so sollte der Anschluß Medlenburgs an den Zollverein von der Zustimmung der Stände abhängen. Der Schluß des Berichts spricht die Erwartung aus, daß die Landesverfassung erhalten bleibe, und fordert die großh. Regierungen auf, dieselbe durch die Bundesgewalt garantiren zu lassen.

— Aus Salzburg, 29. Sept., erhält die Allgem. Zeitg. die Nachricht, daß eine Gesellschaft von 3 Herren auf dem Untersberg, wo sie die sog. Kolowratshöhle beinahe wollten, verunglückt ist. Die Namen der Verunglückten waren außer Frhrn. v. Lerchenfeld, früherer Minister, der einen gefährlichen Sturz erlitten hat und mehrfach am Kopfe verletzt ist, noch unbekannt. Lerchenfeld liegt in Berchtesgaden. Neueren Nachrichten zufolge befindet er sich außer Gefahr.

— Wien, 30. Sept. Die „Debatte“ veröffentlicht ein Schreiben des Kronprinzen von Hannover an die Hannoveraner, worin er für die ihm zugekommenen Geburtstagsglückwünsche dankt, zur Treue gegen den König ermahnt und — auf bessere Zeiten vertrittet (!)

— Wien, 29. Sept. Großes Aufsehen macht hier die Haltung des Staatsministeriums gegenüber dem Beschlusse des Wiener Gemeinderathes, ein Lehrerfeminar zu gründen, welches für die Hebung des Volksunterrichts Sorge zu tragen habe. Man hätte denken sollen, daß ein solcher Beschluß sich der wärmsten Unterstützung zu erfreuen hätte; statt dessen sehen wir, daß weltliche und geistliche Behörden ganz ohne Rücksicht auf die garantierte Autonomie der Gemeinde Hand in Hand gehen, um die Ausführung dieses Beschlusses zu hindern. Der Nuntius hat dagegen unter Berufung auf das Konkordat protestirt, und die Regierungsbehörden beileben sich, diesem Proteste Folge zu geben. Durch dergleichen vortatorische Maßnahmen wird die Stimmung freilich nicht gebessert. Der Gemeinderath beabsichtigt, sich direkt an den Kaiser zu wenden, und hofft, eine gnädigere Antwort zu erhalten.

— Wien. Die Enthebung Tegethoffs vom Flottenkommando erhält in einer Notiz der A. Z. folgende Aufklärung: Der Vee-Admiral Tegethoff ist, dem Vernehmen nach, beauftragt, eine auf 6 Monate berechnete Reise nach Frankreich, England und Nordamerika anzutreten, um die dortigen Marine-Etablissements und Einrichtungen aus persönlicher Anschauung kennen zu lernen und die Resultate seiner Studien für die österreichische Marine nutzbar zu machen. — Der Held von Lissa hat durch einen Tagesbefehl vom 28. Sept bereits Abschied von der Flotte genommen.

— Wien, 1. Okt. Bei der heutigen Gewinnziehung der österr. fl. 250-Lose von 1854 fielen auf folgende Nummern die beigegebenen Prämien: Serie 1048 Nr. 17 60,000 fl., Serie 779 Nr. 37 30,000 fl., Serie 875 Nr. 4, Serie 1048 Nr. 23. Serie 1248 Nr. 10, Serie 1417 Nr. 20 und Serie 3095 Nr. 29

je 5000 fl. Von der älteren Staatsschuld wurden Serien 83 und 332 gezogen.

— Prag, 28. Sept. Wie die Narodni Listy erzählen, begab sich gestern eine Deputation junger Bürger zum Oberrn der hier anwesenden Jesuiten, erklärte demselben die Unzufriedenheit über deren Anwesenheit und drückte den Wunsch aus, der Orden möge Prag und Böhmen baldmöglichst verlassen. Der Obere sagte: Der Erzbischof veranlaßt die Verufung der Jesuiten; nur er kann sie wieder entfernen.

Italien. Florenz, 29. Sept. Garibaldi ist nach Caprea zurückgekehrt. — Die den Venetianern zur Abstimmung vorgelegt werdende Formel lautet folgendermaßen: „Wollt Ihr einen Theil der verfassungsmäßigen Monarchie des Königs Viktor Emmanuel II., Königs von Italien, und seiner rechtmäßigen Nachfolger bilden?“ — 30. Sept. Das Dekret über die Auflösung der Freiwilligenkorps ist veröffentlicht. — Der Senat wird demnächst einberufen werden, um über Admiral Persano zu Gericht zu sitzen. — Unter den in Palermo festgenommenen Personen befinden sich viele Priester und Mönche, die mit den Waffen in der Hand ergriffen wurden. Die ungefähr 1200 Mann starke Nationalgarde hatte sich entwaffnen lassen. Einige Offiziere sind zu den Insurgenten übergegangen. Diese schlugen sich mit dem Rufe: Es lebe die Republik, es lebe die heilige Rosalia (Schutzheilige von Palermo.) Die meisten Fahnen waren schwarz mit rothen Kreuzen oder dem Bild der heiligen Rosalia. Der königliche Palast konnte erst nach einem hartnäckigen Kampfe, der die Land- und Marinetruppen viele Leute kostete, genommen werden. Die Grenadiere, die Bersagliere und die Marinesoldaten weiteiferten an Tapferkeit und Todesverachtung mit einander. 12 Offiziere sind verwundet worden. — Rom, 29. Sept. Der Papst hat der Kaiserin Charlotte von Mexiko in ihrem Hotel einen Besuch gemacht und eine längere Unterredung mit ihr gehabt.

Frankreich. Paris, 29. Sept. Wie man in der „Patrie“ liest, wurde Herr v. Moustier heute vom Kaiser als Minister des Auswärtigen in Pflicht genommen. — In Bezug auf die Gerüchte einer eventuellen Verlegung der päpstlichen Residenz von Rom nach Malta glaubt das „Mem. dipl.“ versichern zu können, daß im Vatikan davon keine Rede sei.

Rußland. Petersburg, 30. Sept. Unter zahlreicher Theilnahme des Volkes und vom herrlichsten Wetter begünstigt, fand heute der Einzug der Prinzessin Dagmar und der gesammten kaiserlichen Familie von Jarosloje-Selo statt.

Türkei. Konstantinopel, 30. Sept. Die diplomatische Sendung des Fürsten Stirbey war erfolglos (soll wohl heißen erfolgreich). Fürst Karl ist als Herrscher von Rumänien definitiv anerkannt. Seine Investitur wird Anfang Oktober stattfinden. — Der Marquis von Moustier hat die Pforte gewarnt, den Agnahafen (?) an Rußland oder Amerika abzutreten.

Griechenland. Korfu, 26. Sept. Die letzten Nachrichten aus Candia melden: Vier östliche Bezirke haben sich dem Aufstand angeschlossen. Die Insurgenten, ihre festen Stellungen verlassend, rückten unter die Mauern Candia's vor. — Nachrichten aus Candia über Triest vom 30. Sept. melden, daß die Insurgenten in einem Angriff gegen die Höhen von Kerumin, welche Kanea beherrschen, zurückgeschlagen worden sind. Die Insurgenten haben beträchtliche Verluste erlitten und sich in die Berge zurückgezogen. Es geht das Gerücht, die Spalatioten beabsichtigten sich zu unterwerfen.

Amerika. Newyork, 15. Sept. Des Präsidenten Rundreise durch den Westen, die Konvention der südstaatlichen „Loyalen“ in Philadelphia, die National-Union-Demokratic-Konvention in New York, unzählige Radikale-Meetings im Norden, dazu die Wahlen in Maine, das alles hat die öffentliche Stimmung in letzter Woche in einem Zustand höchster Erregtheit erhalten. Zu keiner Zeit seit der Beendigung des Krieges herrschte solche Erbitterung, griff der Parteilich mehr in das gesellschaftliche Leben ein. Die Gefahr eines neuen Bürgerkrieges wird immer drohender. Auf der Rundreise des Präsidenten, die sich ihrem Ende nähert, wechseln Ovationen mit feindseligen Rundgebungen ab. Die Rundreise ist übrigens durch einen furchtbaren Unfall bezeich-

net. In der Stadt Johnstown hatte sich eine große Menschenmenge versammelt, um seine Ankunft zu erwarten. Eine alte Brücke, über die der Zug kommen sollte, war so dicht von Menschen besetzt, daß dieselbe einstürzte. 13 Personen sollen durch den Fall in eine Tiefe von 15 Fuß auf den steinigem, trocknem Boden getödtet und eine große Anzahl verwundet worden sein. — 29. Sept. Johnson ist mit seinem Gefolge wieder in Washington eingetroffen und mit Enthusiasmus empfangen worden. — Der Prozeß gegen Jefferson Davis ist auf unbestimmte Zeit vertagt.

(Ein Geizhals.) Am 15. Sept. starb in Wien der Private Domincio B. im Alter von 72 Jahren, der als Besitzer eines großen Vermögens wie ein Bettler lebte. Alle Monat einmal aß er Fleisch und wohnte in einer schmutzigen Dachkammer; zu seinem Mittagessen suchte er auf dem Markte im Fünfs Haus die weggeworfenen Blätter von Kohl, Kraut &c. zusammen, die er sich selbst kochte. Sein Geld versteckte er in allen Ecken seines Zimmers. Im Anzuge dieses Monats rührte ihn der Schlag, so daß er nicht ausgehen konnte. Niemand kümmerte sich um ihn, und er starb vor Hunger. Im Fußboden und in den Möbeln fand man bis jetzt 110,000 fl. Nur eine Passion hatte er, und das waren Vögel, von denen über 40 Stück in dem dumpfen Loch gesunden wurden. Vor 2 Jahren war er um Verleihung einer Pfründnergabe eingekommen.

Vor einigen Tagen kam der Dichter Friedrich Stolze, der flüchtige Redakteur der „Frankfurter Latern“, mit seiner Gemahlin und einigen Herren aus der Schweiz herüber auf die St. Gebhards-Kapelle bei Bregenz. Entzückt von der wunderbar schönen Gegend, ließ sich der Frankfurter eine Bleifeder geben und schrieb die folgenden humoristischen Verse an die Wand:

O heiliger Gebhard, wie wohnst du so schön,
Hoch über den Gipfeln, hoch über den Höhen!
Und schaust auf die Alpen, den See und den Rhein;
Ich möchte wohl auch so ein Heiliger sein!
Der heilige Nimmhard, der Herr in Berlin,
Der trieb zum St. Gebhard aus Frankfurt mich hin,
O heiliger Gebhard, mein Heil und mein Glück,
O bitt' für mein Frankfurt die Freiheit zurück!

Eine Ausrede seltener Art brachte dieser Tage ein wegen Diebstahls von Pfandscheinen Angeklagter vor dem Berliner Kammergericht vor. Er erklärte nämlich, er habe dem Bestohlenen durch Einlösung der Sachen — eine heimliche Freude machen wollen. Das Gericht hat keinen Sinn für diese Menschenfreundlichkeit gehabt.

(Wie man Bären aufbindet.) Vor dem Zuchtpolizeigericht in Paris stehen nächstens 2 Individuen unter Anklage der Escroquerie (Gaunerei), ein Bärenführer und dessen Bär. Nachdem der gelehrige „Jack“ im Bahnhof zu Lyon, angestaunt von der dortigen Menge, in einen Thierkäfig des Bahnzuges gebracht worden war, um mit seinem Herrn nach Marseille zu fahren, bemerkte unterwegs, einige Meilen vor Dijon, ein neugieriger Condukteur, daß „Jack“ seine Brust aufgeklopft hatte, aus einer Flasche Wein trank, eine Cervelatwurst verspeiste und bisweilen in ein Journal schaute. Sofort Anzeige des Condukteurs beim Zugführer und Arrestirung des Künstlerpaars im Bahnhofe zu Beaune. „Jack“ wurde ersucht, aus seinem „Gewand“ herauszusteigen, was er auch sogleich that, und leichter thun konnte, als jener „veritable“ Bär, dem einmal vor mehreren Jahrzehnten ein scharfsinniger Polizist in einer bairischen Stadt das Rämlische, wiewohl vergeblich zugemuthet hatte.

Charade.

Auf ersten beiden geht man aller Orten,
Doch trifft man oft sie schmal und schmüßig an;
Die letzten beiden sind gewissen Thieren eigen,
Die, wenn verwundet, damit Jäger greifen während an.
Das Ganze nennet dir gewisse Lieder, —
Gebildeten sind sicher sie zuwider.